Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Gg. Böckmann
in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 202. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 29. Juli 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 27. Juli.

— (⨯) **Der Krieg in Süd-Afrika** macht den Engländern augenblicklich mehr Kopfschmerzen, als diese zugeben wollen. Da die englischen Interessensphären in China, zumal Honkong mit Umgebung, immer mehr bedroht erscheinen, werden die Engländer gezwungen sein, in Bälde größere Truppenkörper nach China zu senden. Woher aber diese nehmen! In Indien können keine weiteren Truppen entbehrt werden, und in Süd-Afrika kann Lord Roberts seine Operationen nicht einmal mit den dort vorhandenen Truppen in entscheidender Weise zu Ende führen, wird vielmehr von dem schneidigen Draufgänger, dem Burengeneral de Wett und den übrigen Anführern der Buren bedrängt und beständig in Schach gehalten. In London mehren sich darum auch die Gegner der unseligen Chamberlain'schen Politik von Tag zu Tag, und dem englischen Premierminister mag es manchmal recht schwül zu Muthe sein, während Ohm Krüger nnd Botha wieder mit größerem Vertrauen in die Zukunft blicken können. Kann doch jeder Tag Ueberraschungen bringen, durch welche die Dinge in Südafrika eine entschiedene Wendung nehmen, sodaß die Möglichkeit nahe gerückt ist, daß England selbst zu einem für die Buren annehmbaren Friedensschluß die Hand bieten muß. Alle Freunde der Gerechtigkeit können sich über diese veränderte Sachlage auf dem Kriegsschauplatze in Südafrika nur freuen.

* **Bremerhafen**, 27. Juli. Als gestern Nachmittag die Nachricht einlief, daß die ‚Hohenzollern' Helgoland passire, traten die Mannschaften der dritten Matrosenartillerie-Abtheilung, eine Abtheilung Infanterie und das Wachtcommando in Parade an. An der Spitze Capitän z. S. Krieg und die Officiere des Wachtcommandos, sowie Officiere des ostasiatischen Expeditionscorps. Um 1¾ Uhr gaben die Forts den Kaisersalut ab. Die Mannschaften waren vor der Lloyd-Halle aufgestellt und begrüßten den Kaiser bei der Anfahrt. Corvetten-Capitän Mertens brachte ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. Die Musik spielte die National-Hymne. Bei der Annäherung der ‚Hohenzollern' begab sich Capitän Krieg an Bord. Die ‚Hohenzollern' ankert gegenüber der Einfahrt in den neuen Hafen. Der Kaiser nahm nach der Ankunft den Vortrag des Staatssecretärs v. Bülow entgegen, der auf der ‚Hohenzollern' verblieb.

* **Belgrad**, 26. Juli. Alle im Hochverrathsprozesse Verurtheilten wurden heute begnadigt, ausgenommen nur die drei Personen, darunter Oberst Nikolitsch, die den Mordplan ausgearbeitet haben sollen. Der Einfluß Milans ist endgültig gebrochen. Wo Milan sich befindet, ist vorläufig unbekannt. In seiner heute Vormittag gehaltenen Ansprache an das versammelte Offizierkorps der hiesigen Garnison nahm König Alexander wiederholt gegen Milan Stellung. Eine Abordnung angesehenster Belgrader Kaufleute warnte ihn vor dem unseligen Schritte. Es ist vergebens, erwiderte der König. Meine Eltern tragen die Schuld, daß ich keine Frau aus fürstlichem Hause bekommen kann. Nun folge ich dem unwiderruflichen Gebote meines Herzens. „Gott gebe es", sagte heute ein sehr intelligenter Offizier, daß Milan nicht heimkommt und Front gegen seinen Sohn macht, denn dann giebt es nur eine Entscheidung, und er griff an den Säbelknauf. Es bestätigt sich, daß der König seinem Vater die Rückkehr verboten hat. Königin Natalie hat bisher nichts von sich hören lassen. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß sie über die Wahl ihres Sohnes geradezu entsetzt ist.

* **New-York**, 26. Juli. Hier ist folgendes Telegramm aus Colon eingetroffen: Rings um Panama wüthet ein heftiges Gefecht, die Regierungstruppen leisten heftigen Widerstand. Aus Savanilla sind 1000 Mann Verstärkung für die Regierungstruppen in Colon eingetroffen. Am Mittwoch willigten die Führer der Aufständischen in einen Waffenstillstand, um die Todten zu beerdigen und für die Verwundeten zu sorgen. In Folge Vermittelung des amerikanischen und englischen Consuls wurde der Waffenstillstand später bis zum Donnerstag Nachmittag verlängert. Das Sanitätscorps des englischen Kriegsschiffes „Leander" leistete den Verwundeten Hilfe.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Berlin**, 27. Juli. Aus hiesiger japanischer Quelle geht dem ‚Wolff'schen Bureau' nachstehende Meldung zu: Tokio, 24. Juli. In einem aus Shanghai vom 23. d. datirten Telegramme heißt es, der Gouverneur von Schantung ist im Besitze eines vom 18. d. datirten Briefes aus Peking, dem zufolge ein Gesandtschaftscourier, der eine Botschaft von der Gesandtschaft befördern sollte, von chinesischen Wachen am 13. gefangen genommen wurde. General Yunglu richtete an den Thron das Ersuchen, durch den Courier ermuthigende Nachrichten an die Gesandten übermitteln zu lassen. Das geschah, und es kam die Antwort, daß alle Gesandten wohl und alle für die Wiederherstellung des Friedens seien. Ein Beamter des Tsungli-Yamens besuchte später die Gesandtschaft und sprach mit allen Gesandten. Am 19. wurde beschlossen, eine Denkschrift dem Kaiser von China zu überreichen, um die Genehmigung zur Versorgung der Gesandtschaft mit Vorräthen zu erlangen und sodann nach einer Berathung mit den Gesandten, diese unter dem Schutze von Truppen nach Tientsin zu bringen. General Yung soll große Schwierigkeiten haben bei der Intervention zwischen den ausländischen Truppen, welche am Südende der Jioka-Brücke stehen, und den Truppen Tung's, welche sich auf der Nordseite befinden. Der Kampf hörte indessen auf.

* **Berlin**, 26. Juli. Laut telegraphischer Mittheilung ist der Dampfer „Stuttgart" mit den Verwundeten und Kranken der Schiffe des Kreuzergeschwaders und der Besatzung von Kiautschou, Transportführer Marine-Stabs-Ingenieur Gehrmann, am 25. Juli in Hongkong eingetroffen und geht am 26. Juli nach Singapore weiter.

* **Potsdam**, 26. Juli. Die erste und zweite Eskadron des Ostasiatischen Reiterregiments verließen heute Nachmittag 4 Uhr Potsdam. Das Regiment war um halb 1 Uhr auf dem Kasernenhofe am Ruinenberg angetreten und darauf zur Garnisonskirche marschiert. Von der Kirche begaben sich die Truppen direkt nach dem Bahnhaf. Den Zug eröffnete die Kapelle des ersten Gardeulanenregiments, an der Spitze der zweiten Eskadron marschierte die Kapelle des dritten Gardeulanenregiments. Auf dem ganzen Wege bildete eine dichtgedrängte Menge Spalier. Am Bahnhof empfing die Kapelle des Gardejägerbataillons das Regiment. Die Verladung der Truppen erfolgte auf dem Güterbahnhofe.

* **London**, 26. Juli. Der Shanghaier Vertreter der „Times" erfährt, Li-Hung-Tschang empfing geheime Weisungen, vorläufig in Shanghai zu bleiben und sich zu bestreben, Unterhandlungen anzuknüpfen und den Mächten abzurathen, auf Peking zu marschieren. Die Konsuln weigerten sich jedoch, mit Li die Lage zu erörtern, bis sie von der Sicherheit der Gesandten überzeugt sind.

* **Petersburg**, 26. Juli. (Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur). Ein Telegramm des russischen Consuls Wachowitsch aus Hankau vom 22. d. Mts. besagt, daß die Aufregung der Chinesen gegen die Christen immer stärker werde. Der englische und der amerikanische Consul empfehlen ihren Landsleuten, ihre Familien nach Schanghai zu schaffen. Der Vicekönig ist bemüht, die Ordnung aufrecht zu erhalten und trifft Maßnahmen zum Schutze der Fremden.

* **Petersburg**, 27. Juli. Dem Generalstabe zugegangene Nachrichten besagen, daß eine britische und dänische Kabelgesellschaft ein Kabel zwischen Taku und Shanghai lege. — Aus der Mandschurei wird gemeldet, daß am 23. neuerdings die Avantgarde die mongolische Wache im Fort „Echo" angriff, aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurde. Am 21. wurde, um die Beschießung eines russischen Dampfers zu bestrafen, das chinesische Dorf Wanlichoton verbrannt. Chinesische, dort befindliche Posten wurden beschossen und vertrieben. Von den Chinesen wurden 10 Mann getötet und verwundet. Die Russen hatten keine Verluste. Von der sibirisch-mongolischen Grenze wird gemeldet, die Grenze wird durch Wachtposten aus der Kosacken-Bevölkerung besetzt.

* **Petersburg**, 27. Juli. Einem Telegramm des russischen Geschäftsträgers in Söul vom 23. cr. zufolge hatte ein Detachement Eisenbahnschutzwache bei Mukden uno Ljaojan täglich Gefechte und mußte sich mit dem Bajonett einen Weg bahnen. Das Detachement wurde von einem korreanischen Offizier freundlich aufgenommen und durch die korreanischen Behörden mit allem nothwendigen versehen. Die Abtheilung marschiert nach Pinjan. Die Verwundeten werden nach Söul überführt. Der Kaiser befahl, den Leuten die freundlichste Aufmerksamkeit zu widmen. General Grodnekow meldet aus Chabarowsk vom 24. cr., daß nachmittags der Dampfer „Alexei" von den Chinesen beschossen wurde. General Gribski befahl, alle chinesischen Posten zu vernichten. Ein russisches Kommando besetzte das chinesische Ufer, wo es mit starkem Gewehrfeuer empfangen wurde. Drei chinesische Pulverdepots wurden in die Luft gesprengt. Die Kanonade bei Blajoweschtschensk dauerte am 23. cr. noch an. Aguin wurde unter Mitwirkung des Dampfers „Selenga" theilweise in Brand geschossen. Die Kosaken vernichteten chinesische Abtheilungen in Nikolskoje, Kuprianowsk und Staroschewsk.

* **Washington**, 26. Juli. Eine Depesche des Kommandanten des Kriegsschiffes „Brooklyn" aus Tschifu vom 24. Juli an das Marine-Departement meldet: In Tientsin ging am 24. Juli eine vom 4. Juli datirte schriftliche Botschaft, unterzeichnet „Conger", ein, die besagt: „Sind zwei Wochen in britischer Gesandtschaft belagert worden. Große Gefahr allgemeiner Hinmordung durch chinesische Soldaten, die Gesandtschaft täglich bombardieren. Entsatz muß, wenn überhaupt, bald kommen. Stadt ohne Regierung, außer durch chinesische Armee, welche entschlossen, alle Fremden in Peking umzubringen. Der Einmarsch eines Entsatzcorps in die Stadt wird voraussichtlich heiß bestritten werden." Der chinesische Gesandte Wulingfang ließ am Montag eine zweite Depesche Hay's an den Gesandten Conger abgehen.

* **Washington**, 26. Juli. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Der amerikanische Consul in Schanghai telegraphirt, Li-Hung-Tschang werde Schanghai für jetzt nicht verlassen, sondern die Unterhandlungen von dort aus führen. Man nimmt an, daß möglicher Weise eine Vorstellung seitens der in Schanghai vertretenen Mächte den Aufschub seiner Abreise herbeigeführt hat.

Provinzielles.

* **Hamm**, 25. Juli. Kommers alter Dreizehner. Im August werden es dreißig Jahre, daß das Regiment der 13er auf den Schlachtfeldern in Frankreich sich unvergängliche Lorbeeren erwarb. Noch jetzt schwellt das Herz eines jeden Kombattanten vor Stolz und Wehmuth zugleich, gedenkt er der schweren und erinnerungsreichen Zeiten, da er Gut und Blut einsetzen durfte für König und Vaterland, für Heimath und Herd. Freudig wird es daher jeder Mitkämpfer begrüßen, daß sich hierselbst „Bayerischer Hof", ein Komitee gebildet hat, mit dem Zwecke, eine Zusammenkunft alter Dreizehner in die Wege zu leiten. Im Kreise damaliger Kriegskameraden sollen die Ereignisse wieder aufgefrischt, bei gemüthlicher Unterhaltung alte Erinnerungen und Erlebnisse ausgetauscht werden. Welcher alte Dreizehner möchte da wohl fehlen? Das bez. Komitee hat die Zusammenkunft für den 18. August in Aussicht genommen; zu jeder Auskunft sind die Herren H. Seewald und Wirth Kappelhof hier bereit. Schon jetzt ist, nach den bereits eingegangenen Anmeldungen (darunter solche mehrerer alter Offiziere des Regiments) und Zustimmungserklärungen zu schließen, ein zahlreicher Besuch zu erhoffen. — Anmeldungen wolle man schon jetzt an die genannten Herren richten.

* **Borgholzhausen**, 25. Juli. Der Uhrmacher Koch, welcher beim hiesigen Schützenfest das Amt des Anzeigers an der Festscheibe inne hatte, wurde, als er sich gerade vor Beginn des Schießens noch einmal unbemerkt hinter die Scheibe begeben hatte, von der ersten abgegebenen Kugel in die Lunge getroffen und sank sofort lautlos zusammen. In Folge dieses Unglücksfalles wurden die Festlichkeiten sofort abgebrochen.

* **Senne**, 25. Juli. Gestern fand durch Se. Excellenz v. Bülow die Besichtigung der 26. Infanterie-Brigade statt. An dem Gefecht nahmen als Gegner der 15er und 55er die 158er und das zweite Bataillon des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments Theil. Letzteres gewährte in seinem Tropenanzuge und den malerischen Strohhüten einen imposanten Anblick. Nach der Parade nahm Se. Excellenz Gelegenheit, sich noch einmal von dem Bataillon zu verabschieden. Er lobte die vorzüglichen Leistungen und den tadellosen Parademarsch und schloß zuletzt mit einem Hoch auf den Kaiser. — Am Montag war für die katholischen Mannschaften des Expeditionskorps Beichte und am folgenden Morgen hl. Communion. Die evangelischen Mannschaften hatten bereits Montag die Abendmahls-Feier abgehalten.

* **Paderborn**, 25. Juli. Von den Barmherzigen Brüdern hierselbst haben sich vier gemeldet, um mit dem ostasiatischen Regimente Nr. 3 zur Pflege der Verwundeten nach China zu fahren. Am Montag Nachmittag haben die katholischen Soldaten des Regimentes gebeichtet; Militärpfarrer Stuhldreier von hier, Domkapitular Altstädt und einige Dominikaner begaben sich deshalb in das Sennelager, Dienstag Morgen war Feldgottesdienst. Einige Wellblechbaraken in der Senne werden abgebrochen, um mit nach China genommen zu werden. Das Regiment rückt am 1. August ab. — Herr Bischof Dr. Schneider hat aus Anlaß seiner bevorstehenden Konsekration den Armen der Stadt eine namhafte Summe überwiesen.

* **Schüren**, 25. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag am Schürufer in der Nähe der neuen Schule. Ein Knecht der Froning'schen Bierbrauerei, der an diesem Tage zur Aushülfe einen Bierwagen fuhr, gerieth auf irgend eine Weise unter das Gefährt und wurde überfahren. Das Rad zermalmte ihm den Kopf und der schnell hinzugerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Der Verunglückte war verheirathet und hinterläßt Frau und ein Kind.

* **Coblenz**, 26. Juli. Der Rheinische Provinzialverband der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz hat in seiner heutigen Hauptversammlung 10,000 Mark aus den Mitteln des Provinzialverbandes zur Unterstützung der Thätigkeit des Rothen Kreuzes in China bestimmt.

Lokales.

Bocholt, den 28. Juli.

—(⨯.) Die Ernte hat nun überall begonnen. In einzelnen Gegenden sieht man fast nur mehr weite Stoppelfelder, da der Roggen, welcher auf leichtem Boden bekanntlich die Hauptfrucht bildet, zum größten Theil geschnitten oder sogar schon unter Dach und Fach gebracht ist. Die an und für sich schon schweren Erntearbeiten bereiten dem Landmann in diesem Jahre besonders schwere Mühen, da die Temperatur andauernd eine außergewöhnlich hohe ist und fast an jedem Tage 23 Grad Réaumur übersteigt. Aber trotz der Unannehmlichkeiten, welche die tropische Hitze mit sich bringt, ist der Landmann im allgemeinen guter Dinge. Haben doch die Befürchtungen, welche noch vor einigen Wochen in den Kreisen der Landwirthe herrschten, sich nicht realisirt, da die Roggenernte durchweg einen zufriedenstellenden Ertrag liefert, und auch die übrigen Feldfrüchte (Hafer, Gerste, Kartoffeln usw.) eine gute Durchschnittsernte versprechen. Nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes waren Mitte Juli die Noten für den Saatenstand in Deutschland folgende: (Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering; die Zwischenstufen sind durch Decimalen bezeichnet): Winterweizen 2,4 (dagegen im Juni 2,6 und im Mai 2,7), Sommerweizen 2,4 (2,5 und 2,6), Winterspelz 2,2 (2,3 und 2,4), Winterroggen 2,9 (3,1 und 3,2), Sommerroggen 2,4 (2,6 und 2,6), Sommergerste 2,3 (2,4 und 2,6), Hafer 2,3 (2,5 und 2,7), Kartoffeln 2,2 (2,5), Klee 3,1 (3,2 und 3,0), Luzerne 2,6 (2,8 und 2,8), Wiesen 2,6 (2,9 und 2,8).

—(⨯.) Ein Radfahrer von hier, welcher vor einigen Tagen die Chaussee Emmerich-Rees passirte, erlitt dadurch einen Unfall, daß die mit der Ausbesserung der Telegraphenleitung beschäftigten Arbeiter einen Draht in schräger Richtung über die Chaussee gespannt hatten, ohne daß an der betreffenden Stelle ein Warnungszeichen angebracht war. Der Radfahrer, welcher den Draht nicht bemerkte, wurde durch letzteren vom Rade gerissen und am Halse leicht verletzt. Es war ein Glück, daß der Radfahrer in langsamen Tempo fuhr; andernfalls hätte der Unfall für denselben sehr schwere Folgen, vielleicht den Tod nach sich ziehen können. Angesichts dieser Thatsache stellen wir die Frage: Sind denn die von der kaiserlichen deutschen Post beschäftigten Arbeiter nicht verpflichtet, in den angedeuteten Fällen Vorsichtsmaßregeln zu treffen?

⊙ Gestern Mittag wurde im benachbarten Lowick die Scheune des Ackerers Stoffers durch Brand eingeäschert. Die Ursache des Feuers, durch welches größere Heu- und Strohvorräthe zerstört wurden, ist unbekannt.

—(⨯) Wie aus München-Gladbach gemeldet wird, sind die christlich-socialen Textil-Arbeiterverbände Belgiens und ebenso diejenigen Hollands an den Vorstand des dortigen christlichen Textilarbeiterverbandes herangetreten zwecks Abhaltung einer gemeinsamen Konferenz der christlichen Textilarbeiter-Organisationen von Deutschland Belgien und Holland. In dieser Conferenz soll eine Aussprache über den Stand der Organisation und eine Berathung über Maßregeln, um dauernd miteinander Fühlung zu haben, stattfinden. Als Ort der Konferenz nahm man Aachen oder M.-Gladbach in Aussicht.

✉ Unter allen künstlerischen Veranstaltungen, welche wir in den letzten Jahren in Bocholt hatten, und deren Quantität und Qualität wahrlich beide nicht gering waren, steht das gestrige Concert des „Kaiser-Cornet-Quartetts" im Schützenhause ohne Zweifel an erster Stelle. Die vier Künstler, Mitglieder des Berliner Hofoperorchesters, dürfen mit Recht sich rühmen, eine Künstler-Genossenschaft einzig in ihrer Art zu bilden, aber auch einzig in der Qualität ihrer Kunstdarbietung. Wenn auch jeder einzelne der vier Herren selbstverständlich schon durch die Zugehörigkeit zum Königlichen Operorchester als Künstler ersten Ranges qualifizirt wird, so haben dieselben in ihrer Künstler-Genossenschaft hinwieder eine besonders hohe Kunstbildung geschaffen. Das Zusammenspiel, die Tonbildung, dynamische und rythmische Ausmalung sind zur Virtuosität ausgebildet; man glaubt einen aus künstlerisch gebildeten Stimmen bestehenden Chor zu hören, ja, der Klangreiz ist oft sogar diesen noch übertreffend. Daß die Künstler als treue Bundesgenossen Instrumente gleicher Qualität besitzen ist selbstredend; den aus Silber bestehenden Instrumenten müssen darum auch Silbertöne entquillen. Die Herren beglückten uns mit einem auserlesenen Programm; Werke unserer größten Tondichter, wie Mendelsohn, Schubert, Haydn und Brahms, hörten wir neben bekannten und beliebten Volksweisen, wie „In einem kühlen Grunde", Schubert's volksthümlich gewordenes Lied „Am Brunnen vor dem Thore". Auch die Compositionen der Quartettmitglieder P. Joseph (Festgruß und Fackeltanz) und des Führers R. Königsberg (Das Glück in Tönen) fanden wohlverdiente Anerkennung. Musikalisch war die werthvollste Leistung der Schlußsatz aus dem Original-Cornet-Quartett von Ramsoe. Es ist unverkennbar ein Vorzug des Werkes, daß es für eine solche Vereinigung, wie sie von den 4 Künstlern gebildet wird, eigens geschrieben ist, infolgedessen dasselbe, geschlossenere Formen hat u. die einzelnen Instrumente ihre Leistungsfähigkeit besser veranschaulichen können. Der Satz fand denn auch eine hervorragend vollendete Wiedergabe. Alle Darbietungen fanden großen Beifall, so daß die Herren sich zu einer ganzen Anzahl Zugaben verstehen mußten.

Neueste Meldungen.

* **Berlin**, 27. Juli. Wolffbureau meldet aus Tientsin vom 24. Juli: Heute traf aus Peking vom 15. d. M. ein Bote bei einem hiesigen Zollbeamten mit der Meldung ein, die Soldaten des fremdenfreundlichen Prinzen Tsching hätten gegen die Truppen des Generals Yüng gekämpft und seien geschlagen worden. Die Fremden vertheidigten sich in der nördlichen Kathedrale in der Nähe der verbotenen Stadt.

* **Bielefeld**, 27. Juli. Der Kaiser wird sich zu Pferde, die Kaiserin zu Wagen nach der Sparenburg begeben. Eine Eskorte vom Kürassierregiment von Friesen (westf. Nr. 4) wird das Kaiserpaar begleiten. Die Ehrencompagnie stellt das Infanterie-Regiment Graf Bülow von Dennewitz (6. westf. Nr. 55).

* **Bremen**, 27. Juli. Die ersten nach China bestimmten heute früh hier eingetroffenen Truppentransporte, 4000 Mann an der Zahl, wurden auf dem hiesigen Bahnhofe festlich empfangen und durch die Garnisonsverwaltung gespeist. Gleichzeitig fand die Vertheilung der in reichem Maße eingegangenen Liebesgaben durch Mitglieder hiesiger Kriegervereine statt. Eine hiesige Militärkapelle spielte Abschiedsweisen, bis die einzelnen Züge ihre Fahrt fortsetzten.

* **Greiz**, 27. Juli. Die Regierung von Reuß älterer Linie verbot das nachgesuchte Auftreten deutsch-radikaler Abgeordneten Oesterreichs innerhalb des Fürstenthums unter Androhung der Ausweisung. (Bravo!)

* **Krakau**, 27. Juli. Hiesige Blätter attackieren heftig den preußischen Kultusminister Studt wegen seiner Verordnung, durch die der polnische Religionsunterricht beschränkt und der Unterricht in der polnischen Sprache aufgehoben wird. Sie behaupten, daß die Polen genügend Widerstandskraft besitzen, um der Vernichtung ihrer Nationalität entgegenzuwirken.

* **Paris**, 27. Juli. Im heutigen Amtsblatt ist die Verordnung veröffentlicht, durch welche die Ausfuhr von Waffen und Munition nach China und seinen Nachbarländern verboten wird.

— **London**, 27. Juli. „Daily Expreß" meldet aus Shanghai vom 26. d. Mts.: Der englische Konsul erhielt die Nachricht, daß 2 englische Missionarsfrauen in Hsiaoi nördlich von Shanghai ermordet worden seien. — Nach einer Meldung aus Hongkong ist dort der katholische Missionar Stephan Satti eingetroffen. Er erzählte, daß im südlichen Theile der Provinz Hunan am 4. Juli **ein furchtbares Blutbad angerichtet worden sei. Der Bischof und drei Patres sowie viele eingeborene Christen wurden abgeschlachtet, die Missionsgebäude geplündert und verbrannt.** Satti entkam ins Gebirge, chinesische Christen halfen ihm sodann, Kanton zu erreichen. Satti legte die Reise in chinesischer Kleidung zurück.

* **London**, 27. Juli. ‚Reuter' meldet aus New-York: Wie ein Telegramm aus Panama meldet, griffen die Aufständischen am Donnerstag früh die Stadt heftig an. Nach einem Telegramm aus Colon wurden 500 Mann Regierungstruppen am Donnerstag getötet und verwundet. Die Verluste der Aufständischen sind äußerst schwer. Die Hospitäler sind überfüllt. Einige Verwundete sind nach Colon gebracht. Ein Sonderzug ging gestern mit Verstärkungen von Colon nach Panama ab. Ein Telegramm aus Kingstou (Jamaica) meldet, das englische Kriegsschiff ‚Leander' setzte 90 Mann zum Schutze der Consuln in Panama ans Land. Panama wurde wiederum angegriffen.

* **London**, 27. Juli. ‚Reuter' meldet aus Backwai vom 22. Juli: Die vom Oberst Wilcocks abgesandte Streitmacht von 800 Mann überraschte und zerstörte ein großes Feldlager bei Kokofu und erbeutete eine große Menge Schießpulver und Gewehre. Kokofu wurde dem Erdboden gleichgemacht. Der Erfolg macht wieder einen Weg zwischen Praßu und Esumeza frei. Der Feind erlitt große, die Engländer keine Verluste.

* **London**, 27. Juli. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio 26. Juli: Wie berichtet wird, ist eine japanische Truppenabtheilung bei Schanhaikwan an Land gegangen und hat einen großen Sieg errungen. (Hier landeten die Japaner kürzlich größere Truppenmengen, um einen selbständigen Zug auf Peking mehr vom Norden her vorzubereiten).

* **New-York**, 27. Juli. Ein neues Telegramm aus Panama meldet, daß die Aufständigen im Bezirk Panama sich ergeben.

* **Shanghai**, 26. Juli. Admiral Seymour traf mit drei Panzerschiffen hier ein. Li-Hung-Tschang erklärte drauf: „Der Generalissimus Yunglu sei mit den überlebenden Europäern aus Peking nach Tientsin abgegangen, deren Rettung indeß unmöglich wäre, wenn nicht die Großmächte Truppen zurückzögen und sich jeder weiteren feindlichen Aktion oder Demonstration sorgfältig enthielten". **Leider seien großentheils** (er lenkt also schon ein. Red.) **die Europäer vor der „Befreiung Pekings" umgekommen oder verwundet.**

* **Tientsin**, 27. Juli. In dem Schreiben des englischen Gesandten vom 4. Juli heißt es daß die Gesandtschaften 44 Tote und doppelt so viel Verwundete hätten. Die amerikanische, englische, deutsche, russische und französische Gesandtschaft würden noch gehalten. Entsatz sei dringend nothwendig, da Provisionen nur für 14 Tage reichten. Gestern traf der Pferdeknecht des Frhrn. v. Ketteler hier ein, der behauptet, am 9. Juli hätten die Gesandtschaften noch Stand gehalten.

* **Hongkong**, 26. Juli. Ein Opiumfarmer erhielt ein Telegramm, das besagt, daß Li-Hung-Tschang nicht in der Lage sei, nach Peking weiterzugehen. Er kehre nach Kanton zurück. Man erwarte, daß er auf der Rückreise Hongkong besuchen werde.

Aus Nah und Fern.

* **Legden**, 26. Juli. Die hiesige Gemeindejagd, die in den letzten drei Jahren unter der Hand verpachtet war und jährlich 600 Mark aufbrachte, bringt nach der heutigen, öffentlich unter den Gemeinde-Eingesessenen auf sechs Jahre erfolgten Verpachtung jährlich 2515 Mark auf. Zur großen Freude der Gemeinde-Mitglieder enthalten die Jagdverpachtungs-Bedingungen auch Bestimmungen, nach welchen die für unsere Gemeinde so schädliche Kaninchenplage erfolgreich bekämpft werden kann.

* **Olsendorf**, 25. Juli. Heute starb im hiesigen Krankenhause Herr Vicar Kösters zu Vinnenberg, früher angestellt am bischöflichen General-Vicariate zu Münster, wohl versehen mit den h. Sakramenten. Das Begräbniß findet hier am Samstag um 10 Uhr vom Krankenhause aus statt.

— **Freiburg i. Br.** 27. Juli. Für die zweite von Freiburg ausgehende allgemeine deutsche Rom-Wallfahrt ist die Anmeldezeit auf 1.—31. August festgesetzt. Anmeldeformulare, Pilgerbüchlein und nähere Mittheilungen über die Wallfahrt sind von der „Zentralstelle für die deutsche Jubiläums-Wallfahrt", Monsignore Geistl. Rath Dr. Werthmann in Freiburg i. Br., zu erhalten. Bekanntlich geht diese vom Zentralkomitee der deutschen Katholikenversammlungen veranstaltete Wallfahrt am 15. Oktober mit Sonderzug von Freiburg ab und kommt nach Besuch der Städte Mailand, Bologna, Florenz, Assisi am 18. Oktober in Rom an. In den drei erstgenannten Städten wird übernachtet. Auf der Rückreise, die nicht mehr geschlossen, sondern nach Belieben einzeln oder in Gruppen unter Führung stattfindet, ist auch der Besuch von Loreto, Padua, Venedig ermöglicht. Im Interesse der guten Vorbereitung ist baldige Anmeldung dringend erwünscht. Die bisherigen Meldungen lassen auf eine sehr ansehnliche Betheiligung schließen.

— **Tiflis**, 27. Juli. In mehreren Ortschaften des Kaukasus fand ein starkes Erdbeben statt. In Berna wurden 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Eine große Anzahl von Personen sind verletzt, viele Ortschaften sind zerstört.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen ergebenst an

Heinrich Vallée und Frau
Franziska geb. Praves.

Ein kath. Mädchen

sucht Stelle in einem besseren Hause zur Erlernung der Küche und des Haushalts bei Familienanschluß.
Reflectanten mögen sich melden an die Exped. ds. Bl. unter **M. K. 700.**

Einige Schreiner-Gesellen und ein Lehrling

sofort gesucht.
Heinr. Maass,
Schanze.

Zwei

Schreinergesellen

gesucht.
Heinrich Hülskamp.

Auf sofort
ein tüchtiger

Andreher

gesucht.
Koch & Sohn.

Tüchtige Weber
gesucht.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Hervorragend tüchtiger

Färbermeister,

der im Färben und Bleichen von Baumwollgarnen auf Kreuzspulen langjährige Erfahrung hat, wird gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub **K. H. 8219** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Für ein Eisenwaarengeschäft en gros & en détail wird ein junger Mann als

Lehrling

gesucht. Kost und Logis im Hause des Principals.
Offerten unter **F. X. 100** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Spinnerei sucht tüchtige

Anmacher

gegen hohen Lohn.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Anständiger junger Mann findet

Kost und Logis

in gutem bürgerlichen Hause. Offerten unter **A. S. 100** an die Exped. ds. Bl.

Bis zu **sechzig Prozent!!!**
wird Kartoffelmehl in Hefe gemischt, nehmen Sie also nur
reine Sinnerhefe
von der Gesellschaft Sinner in Grünwinkel (Baden).

Dienstag den 31. Juli, Abends 7 Uhr,
Verkauf von 300 Ruthen Hafer
bei der Hagesweidenbrücke.
Bocholt, den 27. Juli 1900.
Notthoff.

Was **bringt**

am Sonntag den 29. Juli?

Weltchronik. Das Neueste aus aller Welt (mit 13 Bildern).
Im Reiche des silbernen Löwen (mit 7 Bildern).
Ein Gedenkblatt an eine Tragödie auf dem Throne (mit 4 Bildern).
Die Welt der Frauen (mit 1 Abbildung).
Die Reise nach Peru (Erzählung von Maria von Markovics).
Lustige Ecke.

Zusammen 25 Bilder.
Preis des Heftes 10 Pfg.

Zu beziehen durch die
J. & A. Temming'sche Buchhandlung, die Exped. des „Boeholter Volksblattes" und der „Rheder Volkszeitung".
Auch die Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen.

Ein Fortschritt auf dem Gebiete der Ernährung sind die
MAGGI-Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,**
denn sie ermöglichen Jedermann eine gesunde, gute und dabei sparsame Küche.
Stets große Auswahl bei **Wilh. Sondermann,** Eintrachtstr.

Eine Tasse guten Kaffee
bereitet mein vorzüglich gebrannter **Java-Kaffee** zu Mk. 1.10 pr. Pfd.
ALBERT HOEPFNER, Caffee-Brennerei.

Weber
oder Weberinnen
finden für je 3 schmale Stühle lohnende Beschäftigung bei
Roth & Budenberg.

Jüngere Arbeiter u. Arbeiterinnen
gesucht.
Actien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.

Ein tüchtiger
Lagerarbeiter
gesucht. Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Ein Verkäufer
in eine Trinkhalle gesucht.
Emil Decking,
Mineralwasserfabrikant.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort **geeignete Angebote.**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Restauration
„Vier-Jahreszeiten".

Sonntag, den 29. Juli 1900, Nachmittags 4½ Uhr:
Grosses Concert
der gesammten Kapelle des Rheder Kriegervereins,
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.
Entrée frei! **Entrée frei!**
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Bd. Demming.

Zur bevorstehenden Jagdsaison
empfehle eine große Collection in
wasserdichten Loden
(ca. 170 verschiedene Dessins).
Die Collection umfaßt sämmtliche österr. u. bayr. Lodenfabrikate.
Ich übernehme für sämmtliche Lodenstoffe die vollständige Garantie für reine, unverfälschte Schafwollfabrikate ohne jede Beimischung von Kunstwolle u. dgl.
Anfertigung nach Maaß auf eigener Werkstatt unter Garantie für tadellosen Sitz.
Joh. Hinse,
Liebfrauenkirche,
Specialgeschäft für feinere Herrenbekleidung.

Von einem kautionsfähigen Bürger (10fache Sicherheit) wird eine
Wirthschaft
zu miethen ev. später zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **H. N. 25** an die Exped. ds. Bl.

Wohnung
von 4—5 Räumen pr. 1. November
zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **W. G.** an die Exped. ds. Bl.

Zimmer
mit oder ohne Kost zum 1. August für einen Beamten gesucht.
Offerten unter **W. S.** an die Exped. dieses Blattes

Auf sofort
2—3 Zimmer
zu miethen gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Arbeiterwohnung
von 3 Räumen in der Stadt pr. bald zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Parthie gebr.
Räder
wird billigst abgegeben.
H. Florack,
Westend.

Zu kaufen gesucht:
Ein junger, schwarzer Teckel
(Männchen). Kaiserstraße 27.

Wer spult im Lohn auf Kreuzspulen für auswärtige Firma?
Angebote unter **M. C. 34** befördert die Expedition ds. Bl.

In frischer Ia. Qualität
eingetroffen und empfehlen
Ia. Salat-Speise-Oel.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum rothen Kreuz.

600 Ruthen
schönen Hafer
unter der Hand zu verkaufen.
Mathias Wind,
Viemenhorst auf Bergmannshof.

100 Ruthen Hafer
unter der Hand zu kaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Mehrere gebrauchte
Fahrräder
werden billig abgegeben.
Wilh. Robert,
Kaiserstraße.

Fahrräder.
Eine feine starke Tourenmaschine, nur wenig gefahren, sowie eine gut erhaltene Tourenmaschine für Lernzwecke sehr geeignet, hat für 35 Mark abzugeben.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Kath. Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 29. Juli, ½6 Uhr:
Fachabtheilung.

St. Georgius-Schützen-Verein.
Landwehr-Compagnie.
Dienstag Abend 8½ Uhr
Versammlung
bei Bern. Langenhoff.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Der Hauptmann.**

Verreise
vom 30. Juli bis Ende August
Dr. Decking,
Augenarzt,
Stadtlohn.

Die vom Uhrmacher Herrn Aug. **Banhuis** benutzten Räume, ein geräumiges
Ladenlokal
nebst freundlicher Wohnung,
zu Februar nächsten Jahres event. auch früher zu vermiethen.
Joseph Wendholt, Viehstr. 2

Gesetzlich erlaubt!
Jährl. 12 Zien. mit abwechs. Haupttr. in Mark:
480000, 240000, 180000, 90000, 48000, 45000 etc.
bietet die aus 60 Antheilen besteh. Staatsl.-Abonnements wobei kein Verlust des ganz. Eins.Gewinnlisten gr. u. franko.
Monatlicher Beitrag 4 Mark
pro Antheil, a. Nachn. 40 Pfg.
Gefl. Auftr. umgeh. erbeten
Bank-Zeichn.-Stelle: C. G. Winkler
in Düsseldorf a. Rh.

Nähmaschinen-Oel, Fahrrad-Oel, Dreschmaschinen-Oel, Motoren-Oel
halten stets in größeren Posten auf Lager und empfehlen
Gebr. Steiner,
Drog. zum roth. Kreuz.

2200 Ruthen
hohes Ackerland
in der Feldmark bei Bocholt (Nähe der Oelmühle) ist unter der Hand zu verkaufen.
Heinrich Schmelnck,
Spork.

Ein junger Jagdhund
zugelaufen. Derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten wieder abgeholt werden.
Hochfeld 145a/2.

Die bekannte Persönlichkeit, die die anonyme Karte absandte, wird hiermit aufgefordert, um sich vor Unannehmlichkeiten zu schützen, sich innerhalb 24 Stunden zu melden, andernfalls die Karte der Polizei übergeben wird, mit Angabe des Absenders.